IMT Nuremberg Archives

H – 3250

International Court of Justice

H3250 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 22 July 1948

I certify that Document Number 3249-PS was introduced into evidence as Exhibit Number USA-663 in the Trial by the International Military Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H3250 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 3249-PS No. USA - 663 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C. .

Paul Joosten

Nuremberg, 6 July 1948

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military
Tribunal

Exhibit USA 663
Filed Jan. 11, 1946

3249 PS

German Document No. 3249 PS

Nuernberg, Deutschland,

9. Januar 1946.

Eidesstattliche Erklaerung
von
FRANZ BLAHA.

Ich, FRANZ BLAHA, mache unter Eid und nach vorheriger Einschwoerung folgende Erklaerung:

1. Ich studierte Medizin in Prag, Wien, Strassburg und Paris und empfing mein Diplom im Jahre 1920. Vom Jahre 1920 bis 1926 war ich klinischer Assistent. Im Jahre 1926 wurde ich leitender Arzt des Iglau Krankenkhauses in Maehren, Czechoslovakei. Ich hielt diese Stellung bis 1939. Dann kamen die Deutschen nach Czechoslovakei und ich wurde als Geisel festgenommen und gefangen gehalten wegen Zusammenarbeit mit der Tschechischen Regierung. Im April 1941, wurde ich als Gefangener zu dem Konzentrationslager nach Dachau gesandt und verblieb dort bis zu der Befreiung des Lagers im April 1945. Bis Juli 1941, arbeitete ich in einer Straf Kompanie. Nachher sandte man mich zu dem Krankenhaus und ich wurde Typhoid Versuchen unterworfen, die von Dr. Muermelstadt durchgefuehrt wurden. Nachher wollte man an mir eine Versuchsoperation durchfuehren und ich verhinderte das nur, indem ich zugab, dass ich ein Arzt war. Wenn diese Tatsache vorher bekannt waere, haette ich sehr darunter gelitten, weil Intellektuelle immer sehr Rauh in den Strafkompanien behandelt wurden. Im Oktober 1941 wurde ich zur Arbeit zu den Gewuerzplantagen geschickt und ging dann spaeter in das Laboratorium um an diesen Gewuerzen zu arbeiten. Im Juni 1942 wurde ich in das Krankenhaus als Chirurg genommen. Kurz nachher wurde mir befohlen, Magenoperationen an 20 gesunden Gefangenen durchzufuehren. Weil ich das nicht durchfuehren wollte, wurde ich in das Autopsiezimmer versetzt, wo ich bis zum April 1945 verblieb. Waehrend ich dort war, fuehrte ich ungefaehr 7000 Autopsien durch. Insgesamt sind 12000 Autopsien unter meiner Leitung durchgefuehrt worden.

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
USA Exhibit 663
Filed Jan 11, 1946

A 095035

H3250 – 0004

3249 PS

28

2. Von Mitte 1941 bis zum Ende 1942 sind ungefaehr 500 Operationen an gesunden Gefangenen durchgefuehrt worden. Diese waren fuer die Belehrung der SS medizinischen Studenten und Aerzte, und schliessen Operationen am Magen, Gallenblase und Hals ein. Diese Operationen obowhl gefaehrlich und schwer, sind von Studenten und Aerzten durchgefuehrt worden, die nur 2 Jahre Schulung hatten. Gewoehnlichenfalls wuerden solche Operationen nur von Chirurgen unternommen werden, die mindestens 4 Jahre chirurgische Praxis hatten. Viele Gefangene starben am Operationstisch, und viele andere starben spaeter von den Nachwirkungen. Ich habe alle diese Koerper autopsiert. Die Aerzte, die diese Operationen leiteten, waren:- Lang, Muermelstadt, Wolter, Ramsauer und Kahr. Standartenfuehrer Dr.Lolling war oefters Zeuge dieser Operationen.

3. Waehrend meines Aufenthalts in Dachau wurde mir von vielen Arten medizinischer Versuche bekannt, die dort mit menschlichen Opfern durchgefuehrt wurden. Diese Personen waren niemals Freiwillige und wurden gezwungen, sich solchen Versuchen zu unterwerfen. Malaria-Versuche an ungefahhr 1200 Menschen wurden von Dr. Klaus Schilling zwischen 1941 und 1945 durchgefuehrt. Schilling wurde persoenlich von Himmler befohlen, diese Versuche durchzufuehren. Die Opfer sind entweder von Mosquitos gebissen worden oder es wurde ihnen Malaria-Sporozoiten, die man von Mosquitos nahm, eingespritzt. Verschiedene Arten von Behandlungen wurden angewandt, einschliesslich Quinin, Pzrifer, Neosalvarsan, Antzpirin, Pyramidon, und ein Medikament mit dem Namen 2516 Boehring. Ich habe die Koerper der Menschen, die durch diese Malaria- Versuche gestorben, autopsiert. Dreissig bis Vierzig sind von Malaria selbst gestorben. Dreihundert bis Vierhundert starben spaeter von Krankheiten die toedlich waren, wegen des koerperlichen Zustands, der nach den Malaria-Anfaellen auftrat. In Zufuegung starben Menschen von Vergiftungen durch Ueber-Dosen von Neosalvarsan und Pyramidon. Dr. Schilling war zur Zeit der Autopsien und den Koerpern seiner Pazienten, die ich durchfuehrte anwesend.

Ag95026

H3250 – 0005

H3250 – 0006

3249PS
29

4. Im Jahre 1942 und 1943 sind Versuche an Menschen von Dr. Sigismund Rascher durchgefuehrt worden, um die Wirkungen des wechselnden Luftdrucks an Menschen festzustellen. 25 Personen sind zu gleicher Zeit in einen besonders konstruierten Wagen hineingefuehrt worden, indem der Druck nach Bedarf erhoeht und erniedrigt werden konnte. Der Zweck war, die Wirkungen der Hoehen und des raschen Fallschirmabsprunges an Menschen. Durch ein Fenster in diesem Behaelter sah ich diese Menschen am Boden des Wagens liegen. Die meisten der Gefangenen, die dzu benuetzt worden sind, starben von diesen Versuchen von innerlichen Blutungen der Lunge oder des Gehirnes. Die Uebrigen hustoten Blut wenn sie herausgenommen wurden. Es war meine Arbeit, die Koerper herauszunehmen und dann, wenn sie tot gefunden worden sind, die inneren Organe nach Muenchen zum Studium zu schicken. Diese Versuche wurden an ungefaehr vier bis fuenfhundert Gefangenen durchgefuehrt. Die Ueberlebenden sind zu Invalidenblocks gesandt worden und wurden kurz nachher liquidiert. Nur wenige sind dem entronnen.

5. Rascher hat auch Versuche ueber die Wirkung kalten Wassers an Menschen durchgefuehrt. Dies wurde getan, um einen Weg zu finden, die Flieger wiederzubeleben, die in den Ozean fielen. Die Person wurde ins eiskalte Wasser gesetzt und dort solange gehalten, bis er das Bewusstsein verlor. Blut wurde von seinem Hals genommen und jedes Mal geprueft, wenn seine Koerper-Temperatur um einen Grad fiel. Dieser Fall wurde durch ein Rectal-Thermometer festgestellt. Urin wurde auch zeitweise geprueft. Manche Maenner hielten 24-36 Stunden aus. Die niedrichste Koerpertemperatur erreichte 19 Grad C., aber die meisten Maenner starben bei 25 bis 26 Grad Celsius. Als die Menschen vom Eiswasser entfernt wurden, hat man versucht, sie durch Kunst-Sonnenwaerme, heisses Wasser, Elektro-Therapy, und Tierwaerme zu beleben. Fuer das letztere sind Prostituierte benutzt worden und man legte den Koerper des bewusstlosen Mannes zwischen die Koerper zweier Frauen. Himmler war bei so

095021

H3250 - 0007

einem Versuch anwesend. Ich konnte ihn durch ein Fenster von der Blockstrasse sehen. Ich war persoenlich bei einiger dieser Kaltwasser-Versuche anwesend, zur Zeit wo Rascher abwesend war, und ich sah auch Notizen und Diagramme darueber in Raschers Laboratorium. An ungef aehr 300 Personen wurden diese Versuche durchgefuehrt. Die Mehrzahl von denen starb. Von denen die ueberlebten, wurden viele geisteskrank. Diejenigen, die nicht starben, wurden in die Invaliden-Blocks geschickt und wurden dann spaeter genauso wie die Opfer der Luftdruckversuche getoetet. Ich kenne nur zwei die ueberlebten, einen Jugoslaven, und einen Polen. Beide sind geisteskrank.

A 095028

H3250 – 0008

324905
31

6. Leber Punktion Versuche sind von Dr. Brachtl durchgefuehrt worden sowohl an gesunden Menschen als auch an Menschen die Krankheiten des Magens und der Gallen-Blase hatten. Es wurde eine Nadel in die Leber einer Person gestossen und ein kleines Stueck der Leber wurde herausgenommen. Es wurde keine Narkose benuetzt. Dieser Versuch ist sehr schmerzhaft und hatte oft ernste Nachfolgen, da der Magen oder grosse Blutadern oft durchloechert wodurch ein Blutsturz verursacht wurde. Viele Menschen sind an diesen Versuchen gestorben und es wurden dazu Polnische, Russische, Tschechische, und deutsche Haeftlinge herbeigenommen. Insgesamt sind ungefaehr 175 Menschen diesen Versuchen unterworfen worden.

7. Phlegmone Versuche sind von Dr. Schuetz, Dr. Babor und Dr. Kieselwetter prof. Lauer durchgefuehrt worden. 40 gesunde Menschen sind auf einmal benuetzt worden, von denen 20 intramuskulaere und 20 intraveinoese Injektionen von dem Eiter kranker Menschen erhielten. Drei Tage lang wurde jede Behandlung dieser Menschen verboten, zu welcher Zeit ernste Entzuendungen, und in vielen Faellen allgemeine Blutvergiftung auftrat. Dann wurde jede Gruppe wieder in Gruppen von 10 unterteilt. Die Haelfte chemische Behandlung mit Fluessigkeit und Pillen, die all 10 Minuten 24 Stunden lang eingegeben wurden. Der Rest wurde mit Sulfonamide und Chirurgie behandelt. In manchen Faellen sind alle Glieder amputiert worden. Meine Autopsie zeigte auch, dass die chemische Behandlung schaedlich war und sogar Perforationen der Magenwand verursachte. Fuer diese Versuche sind gewoehnlich Polnische, tschechische und hollaendische Priester benuetzt worden. Die Versuche waren sehr schmerzhaft. Die meisten der sechs bis achthundert Personen die dazu benuetzt wurden, starben am Ende. Die anderen wurden Invaliden und wurden spaeter getoetet.

8. Im Herbst 1944 wurden an 60 bis 80 Menschen Salzwasser Versuche durchgefuehrt. Sie wurden 5 Tage lang in ein Zimmer eingesperrt und bekamen nichts anderes als Salzwasser zu essen. Waehrend dieser Zeit ist ihr Urin, Blut und Excrement geprueft worden.

4 095029

H3250 – 0009

Keiner dieser Gefangenen starb, moeglicherweise weil sie Nahrung von anderen Gefangenen geschmuggelt bekamen. Ungarn und Zigeuner sind fuer diese Versuche benuetzt worden. 3724/98 32

9. Es war allgemein ueblich die Haeuter der Leichen toter Gefangener zu entfernen. Es wurde mir oefters befohlen dies zu tun. Dr. Rascher und P. Volter im besonderen verlangte diese menschliche Haut von Menschen Ruecken und Bruesten. Sie wurde chemisch behandelt und in die Sonne zum Trocknen gelegt. Nachher wurde sie in verschiedenen Groessen zugeschnitten fuer Benuetzung als Saettel, Reithosen, Handschuhe, Hausschuhe und Damen-Handtaschen. Taettowierte Haut wurde besonders von den SS Maennern geschaetzt. Russen, Polen und andere Haeftlinge sind auf diese Art benuetzt worden, aber es war verboten die Haut eines Deutschen auszuschneiden. Diese Haut musste von gesunden Personen kommen und durfte keine Fehler haben. Manchmal hatten wir nicht genuegend Koerper mit guter Haut und dann wuerde Rascher gewoehnlich sagen: "Gut, Ihr werdet die Koerper bekommen." Den naechsten Tag erhielten wir dann 20 bis 30 Koerper junger Menschen. Sie sind gewoehnlich in den Hals geschossen worden oder auf den Kopf geschlagen worden, so dass die Haut unbeschaedigt blieb. Wir bekamen auch haeufig Verlangen fuer die Schaedel und Skelette von Gefangenen. In diesen Faellen kochten wir den Schaedel oder den Koerper in einem Kessel. Dann wurden die weichen Teile entfernt, die Knochen gebleicht und getrocknet und dann wieder zusammengesetzt. Bei den Schaedeln war es wichtig gute Zaehne zu haben. Als wir eine Anfrag fuer Schaedel von Oranienburg bekamen, wuerden sie SS Maenner sagen: "Wir werden versuchen, Euch einige mit guten Zaehnen zu verschaffen". Deswegen war es gefaehrlich, eine gute Haut oder gute Zaehne zu haben.

10. Transporte von Studthof, Belsen, Auschwitz und Mauthausen und aus anderen Lagern kamen oft in Dachau an. Viele von diesen waren 10 bis 14 Tage unterwegs ohne Wasser und Nahrung. An einem solchen Menschentransport, der in November 1942 ankam, konnte ich Spuren von Menschenfresserei sehen. Die lebenden Gefangenen hatten das Fleisch der toten Koerper gegessen. Ein anderer Transport kam

A 095030

H3250 – 0010

von Compiegne,Frankreich. Professor Limousin von Clermont Ferrand, der spaeter mein Assistent wurde, sagte mir dass 2000 Personen auf diesem Transport waren wenn er begonnen hat. Essen war vorhanden, aber ueberhaupt kein Wasser. 800 starben unterwegs und wurden hinausgeworfen. Wenn der Transport nach 12 Tagen ankam, wurden mehr als 500 Personen am Zug tot vorgefunden. Von den Uebrigen sind die meisten kurz nach der Ankunft gestorben. Ich habe diesen Transport untersucht, weil das Internationale Rote Kreuz sich daruaber beschwerte. Die SS wollte einen Bericht, dass die Toten durch Kaempfen und Aufstaenden unterwegs verursacht wurden. Ich habe einige der Koerper untersucht und habe gefunden, dass sie durch Wassermangel und Erstickung gestorben sind.
Es war damals Hochsommer 120 Menschen wurden in jeden Waggon gestopft

11. Im Jahre 1941 und 1942 hatten wir im Lager die sogenannten Invaliden-Transporte. Diese setzten sich von Menschen zusammen, die entweder krank oder aus irgendeinem Grund arbeitsunfaehig waren. Wir nannten sie "Himmelfahrt Kommandos". Jede Woche wurden ungefaehr 100 bis 120 gezwungen zu dem Brausebad zu gehen. Dort wurde ihnen von 4 Menschen Injektionen von Phenol Evipan oder Benzin eingegeben, die einen baldigen Tod verursachten. Nach 1943 sind diese Invaliden zu anderen Lagern zur Liquidierung verschickt worden. Ich weiss, dass sie getoetet worden sind, da ich die Protokolle und Statistik sah, die mit einem Kreuz und dem Datum ihrer Abfahrt versehen wurde. Dies war die uebliche Art und Weise wie Tote registriert wurden. Das wurde sowohl in der Kartotek des Lagers Dachau als auch im Registrar des Standamtes Dachau angezeigt. 1000 bis 2000 sind alle 3 Monate so weggefahren, sodass ungefaehr 5000 im Jahre 1943 auf diese Art und Weise zum Tod gesandt wurden. Dasselbe bewahrheitet sich auch im Jahre 1944. Im April 1945, wurde ein juedischer Transport in Dachau aufgeladen und wurde an der Eisenbahn stehen gelassen. Der Bahnhof war durch Bombardierung beschaedigt und sie konnten nicht wegfahren. So wurden sie einfach dort zum Sterben gelassen. Man liess sie nicht aussteigen. Zur Zeit wo das Lager befreit wurde, waren sie alle durch Hungersnot tot.

A 095031

H3250 - 0011

12. Viele Hinrichtungen durch Gas, Erschiessungen und Injektion fanden im Lager statt, Die Gaskammer wurde im Jahre 1944 vollendet, ich wurde von Dr. Rascher gerufen um die ersten Opfer zu untersuchen. Von dan 8 bis 9 Personen die in der Kammer

3249 85

34

A 095032

H3250 – 0012

3249B
35

waren, waren drei noch am Leben und die anderen schienen tot zu sein. Ihre Augen waren rot und ihre Gesichter aufgedunst. Viele Gefangene wurden spaeter auf diese Art und Weise getoetet. Nachher wurden sie zum Krematorium gebracht, wo ich ihre Zaehne auf Gold untersuchen musste. Wenn sie Gold enthielten, wurden sie herausgezogen. Viele kranke Haeftlinge sind durch Injektzionen im Krankenhaus getoetet worden. Manche Haeftlinge die im Krankenhaus getoetet wurden kamen in den Autopsie Saal ohne dem Zettel mit ihrem Namen und Nummer, die gewoehnlich auf der grossen Zehe angebunden war. Anstattdessen hatten sie einen Zettel angebunden der las:- "Nicht Sezieren". Ich habe einige dieser Haeftlinge autopsiert und gefunden dass sie vollkommen gesund waren, un nur durch Injektzionen ihren Tod fanden. Manchmal sind Haeftlinge getoetet worden nur weil sie unter Dysenterie litten oder erbrachen so dass sie den Pflegern zu viel Muehe gaben. Geisteskranke wurden liquidiert in dem sie zur Gaskammer gefuehrt wurden und dort entweder Injektzionen bekamen oder erschossen wurden. Die uebliche Methode der Hinrichtung war Erschiessen. Haeftlinge konnten vor dem Krematorium erschossen werden und dann hineingetragen werden. Ich habe gesehen wie Menschen in die Oefen hineingestossen wurden, als sie noch atmeten und Geraausche machten. Im Falle sie zu lebendig waren, wurden sie gewoehnlich auf den Kopf geschlagen.

13. Die Haupt-Hinrichtungen, von denen ich weiss, da ich die Opfer untersuchte oder solche Untersuchungen leitete, waren die folgenden:- Im Jahre 1942 sind 5000 bis 6000 Russen in einem abgegrenzten Lager in Dachau gefangen gehalten worden. Sie sind in Gruppen von 500 bis 600 zu dem Schiess-Platz in der Nache des Lagers zu Fuss genommen worden und wurden dort erschossen. Solche Gruppen verliessen das Lager ungefaehr dreimal in der Woche. Am Abend gingen wir hinaus um die Koerper auf Rollwagen zurueckzuholen und sie dann zu untersuchen. Im Februar 1944 kamen ungefaehr 40 russische Studenten von Moosburg an. Ich kannte einige dieser Jungen im Spital. Ich untersuchte ihre Koerper, nachdem sie vor dem Krematorium erschossen wurden.

A 095033

H3250 – 0013

32450

Im September 1944 wurde eine Gruppe von 94 hohen russischen Offizieren erschossen einschliesslich zwei Militaeraerzte, die zusammen mit mir im Krankenhaus arbeiteten.

Ich untersuchte ihre Leichen. Im April 1945 wurde eine Anzahl prominenter Leute erschossen die in dem Bunker gehalten waren. Darunter waren zwei franzoesiche Generaele an deren Namen ich mich nicht erinnern kann. Aber ich erkannte sie an ihrer Uniform. Ich untersuchte sie nachdem sie erschossen worden waren. Im Jahre 1944 und 1945 ist eine Anzahl von Frauen durch Haengen, Schiessen, und Injektzionen getoetet worden. Ich untersuchte sie und fand dass sie in manchen Faellen schwanger waren. Im Jahre 1945, kurz bevor das Lager befreit wurde, wurden alle "Nacht und Nebel" Haeftlinge hingerichtet. Diese waren Haeftlinge denen verboten war, irgend eine Verbindung mit der Aussenwelt zu haben. Sie waren besonders abgegrenzt und es war ihnen nicht gestattet Briefe zu senden oder zu erhalten. Es waren 30 bis 40 und manche von ihnen waren krank. Diese sind auf Tragbahren zu dem Krematorium getragen worden. Ich untersuchte sie und fand dass sie alle in den Hals geschossen worden sind.

14. Von 1941 an wurde das Lager immer mehr ueberfuellt. Im Jahre 1943 war das Krankenhaus fuer die Haeftlinge schon ueberfuellt. Im Jahre 1944 und 1945 wurde es unmoeglich irgendwelche sanitaere Zustaende aufrecht zu halten. Saele die im Jahre 1942 300 oder 400 Personen hielten wurden im Jahre 1943 mit 1000 Personen gefuellt und im ersten Vierteljahr von 1945 mit 2000 oder mehr. Die Zimmer konnten nicht gereinigt werden weil sie zu ueberfuellt waren und kein Reinigungsmaterial vorhanden war. Nur einmal im Monat konnte gebadet werden. Klosett-Einrichtungen waren vollstaendig unzureichend. Medizin war fast ueberhaupt keine vorhanden, aber nachdem das Lager befreit wurde konnte ich feststellen dass genug Medizin fuer das ganze Lager im SS Krankenhaus vorhanden war, wenn es uns zur Verfuegung gestellt worden waere. Neue Ankoemmlinge im Lager wurden stundenlang im Freien aufgestellt.

3950

H3250 - 0014

Manchmal standen sie von frueh bis Nacht. Es spielte keine Rolle ob das im Winter oder im Sommer war. Das kam vor waehrend 1943, 1944 und dem ersten Vierteljahr von 1945. Ich konnte diese Formationen durch das Fenster meines Autopsie Saales sehen. Viele der Menschen die auf diese Art in der Kaelte stehen mussten wurden lungenkrank und starben. Ich hatte verschiedene Bekannte die auf diese Art und Weise waehrend 1944 und 1945 getoetet worden sind. Im Oktober 1944 wurde von einem Transport von Ungarn Fleckfieber in das Lager gebracht und eine Epidemie begann. Ich untersuchte viele Leichen dieser Transporte und meldete die Lage zu Dr. Hintermayer. Er verbat mir auf Todesstrafe zu erwaehnen dass eine Typhus/Epidemie im Lager sei. Er sagte, dass es Sabotage waere und dass ich versuchte, eine Quarantine auf das Lager aufzulegen, sodass die Haeftlinge nicht in der Ruestungs-Industrie arbeiten muessten. Ueberhaupt keine verhindernde Massnahmen sind genommen worden. Neue gesunde Ankoemmlinge wurden in Blo cks gesetzt wo eine Epidemie schon anwesend war. Es sind auch infizierte Personen in diese Blocks gesandt worden. Der Dreissigste Block zum Beispiel ist dreimal ausgestorben. Erst zu Weihnachten wenn die Epidemie sich in das SS Lager verbreitete, wurde eine Quarantine auferlegt. Trotzdem ~~xx~~ sind neue Transporte weiter angekommen. Wir hatten 200 bis 300 Typhusfaelle im Tag, und ungefaehr hundert Todesfaelle im Fleckfieber im Tag. Insgesamt hatten wir 28000 Faelle und 15000 Tote. Ausser diesen die von Krankheiten starben, konnte ich auch durch meine Autopsien sehen dass viele Tote nur durch Unterernaehrung verursacht wurden. Solcho Todesfaelle kamen in allen Jahren vor, von 1941 bis 1945. Es wareh meistens Italiener, Russen und Franzosen. Diese Menschen sind einfach zu Tode gehungert worden. Zur Zeit des Todes wegen die Menschen von 50 bis 60 Pfund. Autopsien zeigten, dass ihre inneren Organe oft zu einem drittel ihrer urspruenglichen Groesse zusammengeschrunken waren.

Dr. Franz Blaha.

Franz Blaha

Subscribed and sworn to before me this

9.day of January 1946 D. F. Margolies

D F MARGOLIES

2d Lt AUS

A 095035

Translation
Ex Libit USA 663
Filed Jan. 11, 1946

English Document No.3249 PS

Affidavit of

FRANZ BLAHA

Nurnberg, Germany. 38

9 January, 1946.

I, FRANZ BLAHA, being duly sworn, depose and state as follows:-

1. I studied medicine in Prague, Vienna, Strassburg and Paris and received my diploma in 1920. From 1920 to 1926 I was a clinical assistant. In 1926 I became chief physician of the Iglau Hospital in Moravia, Czechoslovakia. I held this position until 1939 when the Germans entered Czechoslovakia and I was seized as a hostage and held a prisoner for cooperating with the Czech Government. I was sent as a prisoner to the Dachau Concentration Camp in April 1941 and remained there until the liberation of the camp in April 1945. Until July 1941 I worked in a Punishment Company. After that I was sent to the hospital and subjected to the experiments in typhoid being conducted by Dr. Muermelstadt. After that I was to be made the subject of an experimental operation and only succeeded in avoiding this by admitting that I was a physician. If this had been known before I would have suffered because intellectuals were treated very harshly in the Punishment Company. In October 1941 I was sent to work in the herb plantation and later in the laboratory for processing herbs. In June 1942 I was taken into the hospital as a surgeon. Shortly afterwards I was directed to conduct a stomach operation on 20 healthy prisoners. Because I would not do this I was put in the autopsy room where I stayed until April 1945. While there I performed approximately 7,000 autopsies. In all 12,000 autopsies were performed under my direction.

2. From mid 1941 to the end of 1942 some 500 operations on healthy prisoners were performed. These were for the instruction of the SS medical students and doctors and included operations on the stomach, gall bladder, spleen and throat.

A 095036

H3250 - 0015

3214905

These were performed by students and doctors of only two years training although they were very dangerous and difficult. Ordinarily they would not have been done except by surgeons with at least four years surgical practice. Many prisoners died on the operating table and many others from later complications. I autopsied all of these bodies. The doctors who supervised these operations were Lang, Muermelstadt, Wolter, Ramsauer and Mahr. Standartenfuehrer Dr. Lolling frequently witnessed these operations.

3. During my time at Dachau I was familiar with the many kinds of medical experiments carried on there with human victims. These persons were never volunteers but were forced to submit to such acts. Malaria experiments on about 1,200 people were conducted by Dr. Klaus Schilling between 1941 and 1945. Schilling was personally asked by Himmler to conduct these experiments. The victims were either bitten by mosquitoes or given injections of malaria sporozoits taken from mosquitoes. Different kinds of treatment were applied including quinine, pyrifer, neosalvarsan, antipyrin, pyramidon and a drug called 2516 Bohring. I autopsied bodies of people who died from these malaria experiments. 30 to 40 died from the malaria itself. 300 to 400 died later from diseases which were fatal because of the physical condition resulting from the malaria attacks. In addition there were deaths resulting from poisoning due to overdoses of neosalvarsan and pyramidon. Dr. Schilling was present at the time of my autopsies on the bodies of his patients.

4. In 1942 and 1943 experiments on human beings were conducted by Dr. Sigismund Rascher to determine the effects of changing air pressure. As many as 25 persons were put at one time into a specially constructed van in which pressure could be increased or decreased as required. The purpose was to find out the effects of high altitude and of rapid descents by parachutists. I have seen the people lying ~~unconscious~~ on

A 195037

H3250 - 0016

H3250 - 0017

the floor of the van through a window in the van. Most of the prisoners used died from these experiments from internal hemorrhages of the lungs or brain. The rest coughed blood when taken out. It was my job to take the bodies out and to send the internal organs to Munich for study as soon as they were found to be dead. About 400 to 500 prisoners were experimented on. Those not dead were sent to invalid blocks and liquidated shortly afterwards. Only a few escaped.

5. Rascher also conducted experiments on the effect of cold water on humans. This was done to find a way for reviving aviators who had fallen into the ocean. The subject was placed in icecold water and kept there until he was unconscious. Blood was taken from his neck and tested each time his body temperature dropped one degree. This drop was determined by a rectal thermometer. Urine was also periodically tested. Some men lasted as long as 24 to 36 hours. The lowest body temperature reached was 19 degrees C, but most men died at 25 degree C or 26 degree C. When the men were removed from the ice water attempts were made to revive them by artificial warmth from the sun, from hot water, from electro-therapy or by animal warmth. For this last experiment prostitutes were used and the body of the unconscious man was placed between the bodies of two women. Himmler was present at one such experiment. I could see him from one of the windows in the street between the blocks. I have personally been present at some of these cold water experiments when Rascher was absent and I have seen notes and diagrams on them in Rascher's laboratory. About 300 persons were used in these experiments. The majority died. Of those who lived many were mentally deranged. Those not killed were sent to invalid blocks and were killed just as with the victims of the air pressure experiments. I only know two who survived - a Jugoslav and a Pole, both of whom are mental cases.

095019

H3250 -0018

6. Liver puncture experiments were performed by Dr. Brachtl on healthy people and on people who had diseases of the stomach and gall bladder. For this purpose a needle was jabbed into the liver of a person and a small piece of the liver was extracted. No anaesthetic was used. The experiment is very painful and often had serious results as the stomach or large blood vessels were often punctured resulting in hemorrhage. Many persons died of these tests for which Polish, Russian, Czech and German prisoners were employed. Altogether these experiments were conducted on about 175 people.

7. Phlegmone experiments were conducted by Dr. Schütz, Dr. Gabor, Dr. Fieselwetter and Professor Lauer. 40 healthy men were used at a time of which 20 were given intra-muscular and 20 intravenious injections of pus from diseased persons. All treatment was forbidden for three days by which time serious inflammation and in many cases general blood poisoning had occurred. Then each group was divided again into groups of 10. Half were given chemical treatment with liquid and special pills every 10 minutes for 24 hours. The rest were treated with sulfanamide and surgery. In some cases all of the limbs were amputated. By autopsy also showed that the chemical treatment had been harmful and had even caused perforations of the stomach wall. For these experiments Polish, Czech and Dutch priests were ordinarily used. Pain was intense in such experiments. Most of the 600 to 800 persons who were used finally died. Most of the others became permanent invalids and were later killed.

8. In the fall of 1944 there were 60 to 80 persons who were subjected to salt water experiments. They were locked in a room and for five days were given nothing to eat but salt water. During this time their urine blood and excrement were tested. None of these prisoners died, possibly because they received smuggled food from other prisoners. Hungarians and Gypsies were used for these experiments.

A 095010

H3250 - 0019

3249PS
42

9. It was common practice to remove the skin from dead prisoners. I was ~~directed~~ commanded to do this on many occasions. Dr. Rascher and Dr. Wolter in particular asked for this human skin from human backs and chests. It was chemically treated and placed in the sun to dry. After that it was cut into ~~shapes~~ various sizes for use as saddles, riding breeches, gloves, house slippers and ladies' handbags. Tattooed skin was especially valued by SS men. Russians, Poles and other inmates were used in this way, but it was forbidden to cut out the skin of a German. This skin had to be from healthy prisoners and free from defects. Sometimes we did not have enough bodies with good skin and Rascher would say, "All right, you will get the bodies." The next day we would receive 20 or 30 bodies of young people. They would have been shot in the neck or struck on the head so that the skin would be uninjured. Also we frequently got requests for the skulls or skeletons of prisoners. In those cases we boiled the skull or the body. Then the soft parts were removed and the bones were bleached and dried and reassembled. In the case of skulls it was important to have a good set of teeth. When we got an order for skulls from Oranienburg the SS men would say, "We will try to get you some with good teeth." So it was dangerous to have a good skin or good teeth.

10. Transports arrived frequently in Dachau from Studthof, Belsen, Auschwitz, Mauthausen and other camps. Many of these were 10 to 14 days on the way without water or food. On one transport which arrived in November 1942 I found evidence of cannibalism. The living persons had eaten the flesh from the dead bodies. Another transport arrived from Compiegne in France. Professor Limousin of Clermont Ferrand who was later my assistant told me that there had been 2,000 persons on this transport when it started. There was food available but no water. 800 died on the way and were thrown

A095041

H3250 - 0020

324915

out. When it arrived after 12 days more than 500 persons were dead on the train. Of the remainder most died shortly after arrival. I investigated this transport because the International Red Cross complained and the SS men wanted a report that the deaths had been caused by fighting and rioting on the way. I dissected a number of bodies and found that they had died from suffocation and lack of water. It was mid summer and 120 people had been packed into each car. 4)

11. In 1941 and 1942 we had in the camp what we called invalid transports. These were made up of people who were sick or for some reason incapable of working. We called them Himmelfahrt Commandos. About 100 or 120 were ordered each week to go to the shower baths. There four people gave injections of phenol evipan or benzine which soon caused death. After 1943 these invalids were sent to other camps for liquidation. I know that they were killed because I saw the records and they were marked with a cross and the date that they left which was the way that deaths were ordinarily recorded. This was shown on both the card index of the camp DACHAU and the records in the town of Dachau. 1,000 to 3,000 went away every three months so there were about 5,000 sent to death in 1943 and the same in 1944. In April 1945 a Jewish transport was loaded at Dachau and was left standing on the railroad siding. The ~~railroad~~ station was destroyed by bombing and they could not leave. So they were just left there to die from starvation. They were not allowed to get off. When the camp was liberated they were all dead.

12. Many executions by gas or shooting or injections took place right in the camp. The gas chamber was completed in 1944 and I was called by Dr. Rascher to examine the first victims. Of the 8 or 9 persons in the chamber there were three still alive and the remainder appeared to be dead. Their eyes were red and their faces were swollen. Many prisoners were later killed in this way. Afterwards they were removed to the

A 095042

H3250 – 0021

crematorium where I had to examine their teeth for gold. Teeth containing gold were extracted. Many prisoners who were sick were killed by injections while in hospital. Some prisoners killed in the hospital came through to the autopsy room with no name or number on the tag which was usually tied to their big toe. Instead the tag said "Do not dissect". I autopsied some of these and found that they were perfectly healthy but had died from injections. Sometimes prisoners were killed only because they had dysentery or vomited and gave the nurses too much trouble. Mental patients were liquidated by being led to the gas chamber and injected there or shot. Shooting was a common method of execution. Prisoners could be shot just outside the crematorium and carried in. I have seen people pushed into the ovens while they were still breathing and making sounds, although if they were too much alive they were usually hit on the head first.

13. The principal executions about which I know from having examined the victims or supervised such examinations are as follows:

In 1942 there were 5,000 to 6,000 Russians held in a separate camp inside Dachau. They were taken on foot to the Military Rifle Range near the camp in groups of 500 to 600 and shot. These groups left the camp about three times a week. At night we used to go out to bring the bodies back in carts and then examine them. In February 1944 about 40 Russian students arrived from Moosburg. I knew a few of the boys in the hospital. I examined them after they were shot outside the crematory. - In September 1944 a group of 94 high ranking Russians were shot including two military doctors who had been working with me in the hospital. I examined their bodies. - In April 1945 a number of prominent people were shot who had been kept in the bunker. They included two French generals whose names I cannot remember. But I recognised them from their uniform. I examined them after they were shot. - In 1944 and 1945 a number of women were killed by hanging, shooting and injections. I examined

A 3950 18

H3250 - 0022

3249PS
45

them and found that in many cases they were pregnant. - In 1945 just before the camp was liberated all "Nacht und Nebel" prisoners were executed. These were prisoners who were forbidden to have any contact with the outside world. They were kept in a special inclosure and were allowed to send or receive no mail. There were 30 or 40, many of whom were sick. These were carried to the crematory on stretchers. I examined them and found they had all been shot in the neck.

14. From 1941 on the camp was more and more overcrowded. In 1943 the hospital for prisoners was already overcrowded. In 1944 and 1945, it was impossible to maintain any sort of sanitary conditions. Rooms which held 300 or 400 persons in 1942 were filled with 1,000 in 1943 and in the first quarter of 1945 with 2,000 or more. The rooms could not be cleaned because they were too crowded and there was no cleaning materials. Baths were available only once a month. Latrine facilities were completely inadequate. Medicine was almost non-existent. But I found after the camp was liberated that there was plenty of medicine in the SS hospital for all the camp if it had been given to us for use. New arrivals at the camp were lined up out of doors for hours at a time. Sometimes they stood there from morning until night. It did not matter whether this was in the winter or in the summer. This occurred all through 1943, 1944 and the first quarter of 1945. I could see these formations from the window of the autopsy room. Many of the people who had to stand in the cold in this way became ill from pneumonia and died. I had several acquaintances who were killed in this manner during 1944 and 1945. In October 1944 a transport of Hungarians brought spotted fever into the camp and an epidemic began. I examined many of the corpses from this transport and reported the situation to Dr. Hintermayer but was forbidden on penalty of being shot to mention that there was an

395044

3249PS
4L

epidemic in the camp. He said that it was sabotage and that I was trying to have the camp quarantined so that the prisoners would not have to work in the armaments industry. No preventive measures were taken at all. New healthy arrivals were put into blocks where an epidemic was already present. Also infected persons were put into these blocks. So the 30th Block for instance died out completely three times. Only at Christmas when the epidemic spread into the SS camp was a quarantine established. Nevertheless transports continued to arrive. We had 200 to 300 new typhus cases a day and 100 deaths caused by typhus a day. In all we had 28,000 cases and 15,000 deaths. In addition to those that died from the disease my autopsies showed that many deaths were caused solely by malnutrition. Such deaths occurred in all the years from 1941 to 1945. They were mostly Italians, Russians and Frenchmen. These people were just starved to death. At the time of death they weighed 50 to 60 pounds. Autopsies showed that their internal organs had often shrunk to one third of their normal size.

The facts stated above are true: this declaration is made by me voluntarily and without compulsion: after reading over the statement I have signed and executed the same at NURNBERG/Germany this 9th day of January 1946.

s/ Dr. Franz Blaha

DR. FRANZ BLAHA

Subscribed and sworn to before me this 9th day of January 1946 at NURNBERG/Germany.

s/ Daniel F. Margolies
2nd Lt., AUS.

095045

H3250 – 0023

H3250-0023A

USA-663
(3249-PS

H-3250

USA 663 (3249-PS)

filed January 11, 1946

USA 663.

(3249-PS)

H3250 – 0024

H3250-0025